

„Meine Idee...“: FDP-Bürgermeisterkandidatin über ihre Pläne für Unterföhring

Die Bürgermeisterkandidatin der FDP in Unterföhring, Anette Westarp, setzt auf Neuausrichtung und plant ein neues Zentrum nahe dem S-Bahnhof, um die Gemeinde zu stärken.

Zu den Kommunalwahlen im März 2026 wirft eine renommierte Liberale in Unterföhring ihren Hut in den Ring. Für die FDP will Anette Westarp das Rathaus erobern. Die Mutter zweier erwachsener Kinder stieß erst 2021 zu den Liberalen, brachte es in recht kurzer Zeit zur stellvertretenden Vorsitzenden in München-Land. Den Ortsverein Unterföhring-Ismaning der FDP leitet sie aus einer identischen Position heraus an.

Dass Westarp sich dem Hauen und Stechen in der Politik erst vor vier Jahren auszusetzen beschloss, spricht in den Augen vieler für die Bürgermeisterkandidatin der FDP. Sie gilt ihnen als nicht befleckt durch Hinterzimmer-Mauscheleien. Ihr Bemühen um klare Ziele wertet die eigene Kandidatur zusätzlich auf. Westarp machte deutlich, als künftige Bürgermeisterin den Unterföhringern messbare Veränderungen zum Guten präsentieren zu wollen.

Die in ihrem anderen Leben als Unternehmensberaterin tätige Bürgermeisterkandidatin kündigte an, das vielgestaltete Portfolio ihrer beruflichen Erfahrungen zu nutzen, um Zählbares für die Menschen zu erreichen. Westarp berät Unternehmen im Bereich Neuer Medien. „Aus der Wirtschaft weiß ich: Erfolg entsteht dort, wo Themen vernetzt gedacht und Prozesse digital organisiert werden.“ Diesen Ansatz wolle sie hinüber in die Gemeindearbeit transportieren: „Für ein professionelles, zukunftsfähiges Unterföhring!“

Meine Idee: Ein neuer Mittelpunkt für die Gemeinde, ein Zentrum nahe dem S-Bahnhof.

Anette Westarp (FDP)

Die Bürgermeisterkandidatin verortet Unterföhring gegenwärtig einer Bergtour ähnlich, auf einem schmalen Grat balancierend. Eine falsche

Bewegung nur, und es geht ziemlich fies bergab. Dank nahezu unbegrenzt sprudelnder Gewerbesteuern habe man all die Jahre unbekümmert drauflos entscheiden können. Eine Feuerwehr hier, eine Schulsanierung dort und weiter draußen noch ein nagelneuer Bauhof in Pink. Zuletzt allerdings hat man ein Leuchtturmprojekt nach dem nächsten auf die lange Bank schieben müssen. Sportpark, Rathaus, Neue Mitte. Bisher zuversichtlich fließende Einnahmen schwinden, Kosten explodieren, stellte Westarp fest: „Um die finanzielle Stärke und Lebensqualität in Unterföhring zu sichern“, bedürfe es zwingend einer Neuausrichtung gemeindlichen Tuns.

Als Bürgermeisterin würde Westarp am Projekt der neuen Ortsmitte festhalten wollen. „Meine Idee: Ein neuer Mittelpunkt für die Gemeinde, ein Zentrum nahe dem S-Bahnhof.“ Kein Prachtbau, so Westarp weiter, vielmehr ein Ort für Begegnung, zum Austauschen und Zusammenleben: In ihren Visionen hat die Bürgermeisterkandidatin ein „neues Herzstück für Unterföhring“ vor Augen.